Jahresbericht 2015

FreiwilligenZentrum
Niedenstein

INHALT

1. Ziele des FreiwilligenZentrums Niedenstein.....3
2. Projekte und Aktionen.....3
3. Das Engagement-Lotsen-Team Niedenstein.....10
4. Öffentlichkeitsarbeit.....11
5. Zusammenfassung und Ausblick.....13

Liebe Freiwillige, Kooperationspartner,
Unterstützer und Freunde des FreiwilligenZentrums Niedenstein,

Das FreiwilligenZentrum Niedenstein entwickelt sich ständig weiter: durch eigene Impulse, durch Anforderungen von außen, durch Erfolge wie durch Fehler oder lernend im kollegialen Austausch. Im zurückliegenden Jahr 2015 konnten wir vielfach Zeugen des bunten und beeindruckenden Engagements in der Stadt Niedenstein mit seinen Stadtteilen Ermetheis, Metze, Kirchberg und Wichdorf werden. Als FreiwilligenZentrum konnten wir dazu in 2015 wieder unser Scherflein beitragen und vermitteln Ihnen im vorliegenden Jahresbericht einen Eindruck davon.

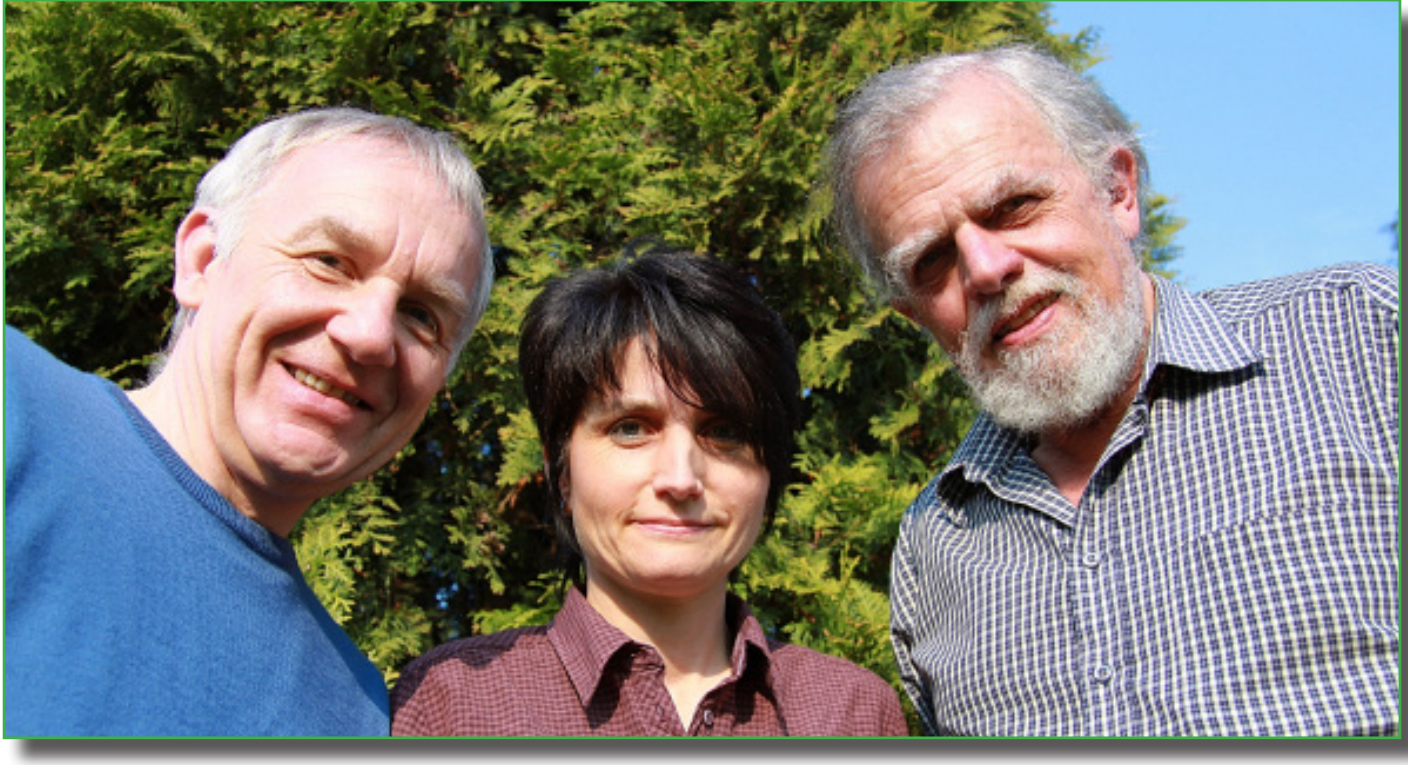
Unser zentrales Ziel ist, allen Menschen, die dies wünschen, eine passende ehrenamtliche Tätigkeit zu vermitteln. Eine sinnvolle Tätigkeit nutzt nicht nur der Gesellschaft, sondern auch den Aktiven selbst.

So vermittelt das FreiwilligenZentrum Niedenstein nicht nur freiwilliges Engagement, sondern wir profitieren auch selbst von Menschen, die uns mit ihrem Können ehrenamtlich unterstützen – und damit zum Gelingen unserer Arbeit ganz wesentlich beitragen.

Wir danken allen unseren Kooperationspartnern, Unterstützern, unserem Team sowie dem engagierten Netzwerk der nordhessischen Engagement-Lotsen für die gute Kooperation. Wir hoffen auf weiterhin gute Zusammenarbeit und freuen uns auf das vor uns liegende Jahr.

Herzliche Grüße
Ihre

(Michaela Ott) (Gerd Hundhammer) (Gerhard Leidorf)



1. Ziele des FreiwilligenZentrums Niedenstein

Das FreiwilligenZentrum Niedenstein hat sich im fünften Jahr seines Bestehens in der Kernstadt und seinen Stadtteilen Ermetheis, Kirchberg, Metze und Wichdorf als zentraler Anlaufpunkt für Bürgerinnen und Bürger herausgestellt, die sich ehrenamtlich bzw. freiwillig engagieren wollen.

Als ein Kompetenzzentrum zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements in seiner ganzen Vielfalt verstehen wir uns als Dienstleister. Fachlichkeit und Kompetenz sind für uns unverzichtbare Grundlagen unserer Tätigkeit.

Als Engagement-Lotsen-Team Niedenstein fördern wir eine gute Zusammenarbeit durch Transparenz und wertschätzende Kommunikation und bieten unterschiedliche Mitgestaltungsmöglichkeiten. Alle Mitarbeitenden sorgen durch ihre Grundhaltung für ein Klima, das geprägt ist von Vertrauen, Offenheit, Respekt und Klarheit. Das Engagement-Lotsen-Team Niedenstein setzt die im Leitbild formulierten Ziele in seiner Tätigkeit um.

Neben der Gewinnung von Ehrenamtlichen bzw. Freiwilligen führen wir „Angebot“ und „Nachfrage“ in Bezug auf freiwillige Tätigkeiten zusammen. Niedensteiner Bürgerinnen und Bürger werden durch persönliche, schriftliche sowie telefonische Beratung zu Einsatzmöglichkeiten informiert, beraten und ggf. zu Partnereinrichtungen vermittelt.Durch das Konzept des FreiwilligenZentrums Niedenstein als trägerübergreifender, neutraler Mittler zwischen Freiwilligen und Organisationen profitieren sowohl die zum Engagement bereiten Bürgerinnen und Bürger als auch die zur Kooperation willigen Einrichtungen in besonderem Maße von dem FreiwilligenZentrum Niedenstein. Dieses Konzept trägt zur Stärkung der städtischen Infrastruktur bei – ein wichtiger Aspekt, aus welchem Grund die Akzeptanz unseres FreiwilligenZentrums von Seiten unserer Partner ein sehr hohes Maß erreicht hat.

2. Projekte und Aktionen

Freiwilliges Engagement ist unbezahlt, aber nicht umsonst zu haben. Die Arbeit mit freiwillig Engagierten braucht gute Rahmenbedingungen. Wir erschließen neue Bereiche des bürgerschaftlichen Engagements, um Menschen über eine interessante Tätigkeit für das Ehrenamt zu begeistern und lokale Fragestellungen gemeinsam anzugehen. Unsere Ehrenamtlichen beleben das FreiwilligenZentrum Niedenstein durch ihre Lebenserfahrung, ihre Einsatzbereitschaft, ihre persönlichen Kontakte und durch vielfältige Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen. Allerdings benötigt eine gute Freiwilligenarbeit eine umfangreiche Organisation und Koordination.

2.1 Bürger fahren für Bürger: Der Bürgerbus

Der Bürgerbus Niedenstein fährt nun schon seit vier Jahren ununterbrochen Menschen aus den verschiedenen Stadtteilen an die gewünschten Ziele und verbessert die Mobilität dort, wo öffentlicher Nahverkehr sonst kaum möglich wäre:

In einer dünn besiedelten, ländlichen bzw. kleinstädtischen Region. Der klassische Linienverkehr, wie ihn in unserer Region der Nordhessische Verkehrsverbund (NVV) bzw. der Nahverkehr Schwalm-Eder (NSE) hauptsächlich betreiben, ist in diesem Raum in der Regel nur auf nachfragestarken Hauptverkehrsachsen wie der Linie 401 von Niedenstein nach Fritzlar bzw. der Linie 403 von Baunatal über Niedenstein nach Gudensberg wirtschaftlich zu betreiben. Die Linie 401 verbindet die Ortsteile Ermetheis, Kirchberg, Metze, Wichdorf mit der Kerngemeinde Niedenstein und dem Mittelzentrum Fritzlar sowie dem Ortsteil Wehren und dem Gudensberger Ortsteil Gleichen, die Linie 403 das Mittelzentrum Gudensberg über das Grundzentrum Niedenstein mit dem im Landkreis Kassel gelegenen Mittelzentrum Baunatal.

Der Bürgerbus Niedenstein stellt eine an die Bedürfnisse der Fahrgäste angepasste wirtschaftliche Lösung dar. Geboren wurde die Bürgerbus-Idee ursprünglich in England. Öffentliche Verkehrsbetriebe wurden privatisiert und konnten nur noch Strecken befahren, die besonders rentabel waren. Viele Menschen waren durch diese Entwicklung stark in ihrer Mobilität eingeschränkt und dachten über Abhilfe nach. Ihr eigenes Engagement schaffte mit den Bürgerbussen neue Verbindungen und Kontakte. Über die Niederlande fand die Idee auch Zugang nach Nordrhein-Westfalen, auf die niederländischen Buurtbusse (Nachbarschaftsbusse) gehen die meisten der deutschen Bürgerbus-Konzepte zurück.

In Niedenstein brachte Gerhard Leidorf aufgrund einer Recherche im Jahr 2010 die Bürgerbus-Idee im Rahmen einer Ausbildung als Vorschlag in das Engagementlotsen-Team Niedenstein ein, das diese Idee aufgriff und im Jahr 2011 mit der Gründung des FreiwilligenZentrums Niedenstein in die Tat umsetzte. Die Idee erfuhr tatkräftige Unterstützung durch die damalige Engagementlotsin Carmen Tannemann und den Stadtverordneten und Niedensteiner Ortsvorsteher Gerhard Hillebrand, die für den Start im November 2011 ausreichend Bürgerbusfahrer suchten und fanden. Gerda Reinhard übernahm seit Anbeginn die Einteilung und Organisation der Bürgerbusfahrten.

Der Bürgerbus ist ein Angebot, das auf dem Prinzip der Selbstverantwortung der Bürger beruht: Bürger fahren für Bürger! Wie in anderen Regionen finanziert sich der Bürgerbus Niedenstein selbst aus Spenden und Sponsoring. Nach einer einjährigen Testphase rollt seit Mitte August 2012 in Niedenstein ein neuer Bürgerbus, der von der Niedensteiner Firma Auto Wittich GmbH gesponsert wurde und die die Verantwortung für das Fahrzeug übernimmt.

Der VW-Transporter ist geräumig und hat insgesamt acht Sitzplätze. Der Niedensteiner Kfz-Meisterbetrieb Auto Wittich GnbH mit seinem Geschäftsinhaber Thorsten Kramer übernimmt die Kosten für Wartung, Versicherung und Reparaturen des Bürgerbusses und hat mit der Stadt Niedenstein eine Nutzungsvereinbarung zu günstigen Konditionen getroffen. Der VW-Transporter steht neben seiner Funktion als Bürgerbus auch den Vereinen und Institutionen oder den Kindergärten und der Jugendpflege zur Verfügung. Bürgerbus fahren macht Freude – und das nicht nur wegen der vielen Kontakte zu den Fahrgästen, die sich im Laufe der Zeit aufbauen. Der Bürgerbus schafft mehr Mobilität für mobilitätseingeschränkte Niedensteiner Bürgerinnen und Bürger.

Der Niedensteiner Bürgerbus fährt auf Wunsch zweimal wöchentlich (dienstags von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 13:00 Uhr bis 16:30 Uhr sowie donnerstags von 9:00 Uhr bis 14:30 Uhr) durch die Kernstadt und die Stadtteile Ermetheis, Kirchberg, Metze und Wichdorf. Die zu Beginn des Jahres 2014 probeweise Verlegung des Fahrangebotes von Freitag auf Donnerstag hat sich bewährt und wurde ganzjährig fortgeführt. In der Mehrzahl nutzen ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger dieses spezielle Angebot für Arztbesuche, Einkäufe, eine Fahrt zur Teilnahme am ehrenamtlich organisierten Mittagstisch für Senioren und zur Erledigung anderer Wege.

Der Niedensteiner Bürgerbus fährt seine Fahrgäste kostenfrei von Tür zu Tür (auch zum Friseur oder zur Bank) und selbstverständlich auch wieder zurück. Und wer sich gern im Ermetheiser oder im Kirchberger Lädchen eine Ahle Wurscht kaufen oder einfach Freunde und Bekannte treffen möchte, den bringt der Bürgerbus ebenfalls von A nach B.
12 Fahrer übernehmen – in regelmäßigen Abständen - je einen halb- oder ganztägigen ehrenamtlichen Fahrdienst: Claus Bassfeld, Wolfgang Boll, Kurt Bussang, Peter Dalka, Armin Dickerhoff, Gerhard Hillebrand, Gerd Hundhammer, Günter Leidheiser. Wilfried Schweinebraden, Erich Sommer und Adalbert Steinmetz; hinzu kommt Harald Schäfer (ab 2016) und das Organisationsteam, das dafür sorgt, dass die Koordination der Fahrtwünsche sehr gut läuft. Gerda Reinhard und vertretungsweise Volker Nitzbon nehmen jeden Montag und Mittwoch von 15:00 bis 16:00 Uhr im Büro der Ehrenamtslotsen im Niedensteiner Jugend- und Kulturzentrum bzw. unter der Telefonnummer 05624-2265 die Fahrtwünsche der Bürgerinnen und Bürger entgegen.

Neue Fahrerinnen und Fahrer sind immer herzlich willkommen. Im gesamten Team herrscht ein besonderes Zusammengehörigkeitsgefühl und bei den regelmäßigen Fahrertreffen eine gesellige Atmosphäre. Ebenso wichtig sind die Nähe zu den Fahrgästen und die Freude an der Sache. Der Bürgerbus wird von den Fahrgästen als „unser“ Bus erfahren. So haben sich bereits zwischen Fahrern und vielen Stamm-Fahrgästen persönliche Beziehungen entwickelt.

Das Projekt „Bürgerbus Niedenstein“ ist ein gutes Beispiel für funktionierendes Engagement in der Kommune. Beteiligt sind die Firma Auto Wittich, die Stadtverwaltung und viele ehrenamtliche Helfer. Das Foto zeigt das Team des Niedensteiner Bürgerbusses und seine Sponsoren.

Der Bürgerbus Niedenstein finanziert sich auch über Werbeaufdrucke verschiedener Niedensteiner Firmen, die sich neben dem Kfz-Meisterbetrieb und dem FreiwilligenZentrum Niedenstein auf diese Weise in der Öffentlichkeit darstellen. All unseren Sponsoren gilt daher unser ganz besonderer Dank, ebenso allen, die sich mit viel Herzblut an dem Bürgerbus-Projekt beteiligen und aktiv und konstruktiv mitarbeiten!

2.2 Kooperationsprojekt Kinder-Uni

Die Niedensteiner Kinder-Uni wird nun schon seit vier Jahren ununterbrochen angeboten und genutzt. Jugendpflegerin Julia Grunewald-Discher und Engagementlotsin Michaela Ott haben in diesem Zeitraum Menschen aus verschiedenen Berufs- und Themengruppen eingeladen, die gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen interessante 90 Minuten verbracht haben. Hier durften sie den Erwachsenen Löcher in den Bauch fragen so viel sie wollten.

An einem Thema Interessierte konnten beim angegebenen Thema einfach vorbei-kommen. Eine Anmeldung zu diesem kostenfreien Angebot war nicht erforderlich. Auch Jugendliche und Erwachsene waren herzlich willkommen. Jugendpflegerin Julia Grunewald-Discher plant, organisiert, gestaltet und bewirbt die Niedensteiner KinderUni und wird vom FreiwilligenZentrum Niedenstein nur noch punktuell unterstützt.

Neugier, Spaß am Entdecken und kritisches Hinterfragen sind das, was unsere Gesellschaft voranbringt. Deshalb will die Niedensteiner KinderUni genau das allen Kindern näher bringen und ihnen ermöglichen, über ihren Horizont hinauszuschauen.

„Es ist die wichtigste Kunst des Lehrers, die Freude am Schaffen und am Erkennen zu erwecken.“

Albert Einstein

Kinder profitieren von einem Umfeld, das ihnen Zeit und Aufmerksamkeit schenkt, vielfältige Erfahrungsräume eröffnet und in dem sich Menschen füreinander verantwortlich fühlen. Bei der Niedensteiner Kinder-Uni für Kinder und Jugendliche ab sechs Jahren wird den Kindern und Jugendlichen verschiedener Altersgruppen gemeinsam die Möglichkeit auf span-

nende und interessante Bildungsangebote gegeben. Bildung muss nämlich nicht immer viel Geld kosten und kann außerdem noch sehr spannend sein und viel Spaß machen.

So haben die Kinder am Freitag, 11. September die Frage gestellt „Was ist eigentlich eine Biogasanlage?“ Eine Antwort darauf fanden sie beim Besuch der Biogasanlage in Metze.

Am Freitag, 2. Oktober stand der „verrückte Professor“ wieder mit Zaubertricks der Natur Rede und Antwort zu der Frage „Wie entsteht z.B. ein Kristall oder Blitzeis?“ Die Kinder fanden dies und vieles mehr mit spannenden Experimenten heraus.
Am Freitag, 6. November besuchten die Kinder den neuen Niedensteiner Bürgermeister Frank Grunewald unter der Überschrift „Auf ein Wort mit dem neuen Bürgermeister“ Dieser erklärte seine Arbeit und zeigte den Kindern der KinderUni das Rathaus.
Am Freitag, 4. Dezember drehte sich alles rund um Puppen, Figuren und Kuscheltiere. Die Kinder schauten einem Puppenspieler über die Schulter und ließen sich zeigen, wie man Tiere und Figuren zum Leben erweckt.

2.3 Projekt LeseLust – Lesepaten in der Louise-Schröder-Schule

Das im Jahr 2014 geplante Projekt wurde im Frühjahr 2015 von Gerd Hundhammer in Angriff genommen: Im Chattengau Kurier wurde das neue Projekt am 19. März 2015 erstmals beworben unter der Überschrift „Lesepaten gesucht – Projekt ‚LeseLust‘ von FreiwilligenZentrum und Louise-Schröder-Schule“. Wir forderten Niedensteiner Bürgerinnen und Bürger auf, sich an diesem Projekt zu beteiligen und gaben Hintergrundinformationen: Lesepaten lesen vor und lassen sich etwas vorlesen. Das Ziel: Ehrenamtliche Lesepaten besuchen Kinder in der Niedensteiner Louise-Schröder-Schule (Grundschule), um mit ihnen gemeinsam zu lesen oder Bilderbücher zu betrachten. Dieser regelmäßige Umgang mit dem Medium Buch - mindestens einmal in der Woche für 1 - 2 Stunden - soll LeseLust wecken.

ir gingen dieses Projekt an, weil heutzutage viele Kinder schon mit großen Sprachdefiziten eingeschult werden. Oft mangelt es ihnen nicht nur an einem altersentsprechenden Wortschatz, sondern auch an der korrekten Grammatik. Ohne ausreichende Sprach- und Lesekompetenz - dem Schlüssel zum Wissenserwerb - sind ihre Chancen auf eine erfolgreiche Schulkarriere denkbar schlecht. Die intensive sprachliche Förderung spielt für diese Kinder eine umso wichtigere Rolle und hat entscheidende Auswirkungen auf ihre Bildungslaufbahn - nur wer Texte begreifen kann, ist in der Lage dem Unterricht zu folgen und sich die dort vermittelten Inhalte anzueignen.

Die neue LeseLust-Projektidee zielt darauf ab, die Fachkräfte vor Ort zu unterstützen. Ehrenamtliche Lesepaten kümmern sich ergänzend zum Unterricht darum, das Lesen zu fördern. Sie wollen auf alle Fälle die Freude am Lesen wecken und die Lesefähigkeit und die Lesekompetenz von anderen Menschen erhöhen, weil Lesen als Voraussetzung für Bildung und eine erfolgreiche Teilhabe am Berufsleben und gesellschaftlichen Prozessen anzusehen ist.

Der geplante Start verschob sich aufgrund der umfangreichen Renovierungsarbeiten an der Louise-Schröder-Schule auf die Zeit nach den Herbstferien. Am Freitag, 20. November 2015 war es dann soweit. Aus Anlass des „Vorlesetages“ lasen die Lesepaten den Grundschülern erstmals ausgewählte Texte vor. Das war für beide Seiten eine Bereicherung. Derzeit laufen Gespräche darüber, wie es gut weitergehen kann. Als freiwillige Lesepaten engagieren sich bereits: Rita Hundhammer, Frau Lotz, Herr Petri, Frau Pfennig – Herzlichen Dank!

Ein Lesepate / eine Lesepatin vermittelt nicht nur die Freude am Lesen, sondern entdeckt bei den gemeinsamen Lesestunden auch selbst ganz neue Seiten am Lese-Spaß: Wollen Sie ein kleines Stück Zeit verschenken? Und lesen Sie selbst gern? Als „Gegenleistung“ erfahren Sie von Kindern neben der Begeisterung für das Lesen und einem strahlenden „Danke“, wie man selbst Bücher und damit auch Lebensbereiche völlig neu entdecken kann. Wenn Sie bereit sind, etwas Zeit und Zuneigung abzugeben, werden Sie sich wundern, wie Sie selbst davon profitieren. Denn die Kinder machen es einem leicht.

2.4 Offenes Bücherregal

Das Offene Bücherregal in der Bäckerei Most, im „Haus des Gastes“ und im AWO Altenzentrum Niedenstein wird rege genutzt. Die Initiative des FreiwilligenZentrums Niedenstein funktioniert natürlich nur dann, wenn der Bücherkreislauf im ausgewogenen Verhältnis von Geben und Nehmen steht. Dann kann jeder Spaß daran haben.

Die freiwilligen Helfer des Engagementlotsen-Teams Niedenstein haben die Regale der drei Standorte in der Niedensteiner Kernstadt mit Büchern bestückt, darunter nicht nur spannende Romane und Sachbücher, sondern auch viele tolle Kinderbücher.
Sie finden sich in ihrer Überzeugung bestärkt, dass so eine offene Tauschbörse eine gute Sache sein kann. Von der Idee begeistert sind auch die Mitarbeitenden der Bäckerei Most, des Schwimmbades und des AWO Altenzentrums Niedenstein. Sie haben nicht gezögert, die Aktion zur Leseförderung mit der Bereitstellung des Stellplatzes für ein offenes Bücherregal zu unterstützen.

Man wolle quasi im Vorübergehen Interesse und Neugier wecken, unterstreicht Gerd Hundhammer vom FreiwilligenZentrum. Um zum Lesen anzuregen, könne die Hemmschwelle auf diese Weise niedrig gehalten werden. Das offene Bücherregal funktioniert ganz ohne Gebühren, Öffnungszeiten oder Fristen, und das wie nebenbei. Jede und jeder kann sich kostenlos bedienen und selbst entscheiden, ob er das ausgewählte Buch behält oder wieder zurückbringt.

Bücher sind teuer und der Tauschkreislauf ist eine sinnvolle Alternative zum Abstellen in den heimischen vier Wänden. Manch einer sei vielleicht froh, ausgelesene Bücher einer sinnvollen Weiternutzung zuführen zu können. Bücher wirft man ja nicht weg. Das Niedensteiner Engagementlotsen-Team Michaela Ott, Gerd Hundhammer und Gerhard Leidorf hofften außerdem, dass die Menschen über die Bücher ins Gespräch kommen. Sie schauen nach den Regalen, halten sie in Ordnung, sortieren die Buchschätze und achten auf die Inhalte: Kinder- und Erwachsenenbücher sind im offenen Bücherregal erlaubt, auch fremdsprachige und Hör-Bücher; das Einstellen von Literatur mit extremem oder tendenziösem Inhalt ist dagegen verboten. Offene Bücherregale bieten kostenlos, anonym und ohne jegliche Formalitäten Bücher zum Tausch oder zur Mitnahme und werden dafür im öffentlichen Raum positioniert. Je mehr mitmachen, umso besser.

2.5 Strickkurs

Der Strickkurs erfreut sich regelmäßiger Beteiligung und wird auch künftig weiter angeboten.
Mit den Fragen: Wer hat Lust gemeinsam Häkeln und Stricken zu erlernen? Eigene Kleidungsstücke wie Schal, Mütze, Socken oder Pulli selbst herzustellen? wandten wir uns via Chattengau Kurier an interessierte Niedensteiner Bürgerinnen und Bürger. Gerlinde Krönert hatte sich bereit erklärt, einen solchen Handarbeitstechnik-Kurs zu planen und durchzuführen.

Am 9. Oktober 2014 war es dann soweit: Mit Geduld, Nadeln und Wolle ging es zur Sache. Die Gruppe traf sich in der Regel einmal wöchentlich, anfangs im Jugend- und Kulturzentrum in der Wichdorfer Straße 4, später bis Mai 2015 abwechselnd in den Privatwohnungen der Teilnehmenden. Susan Meyen, Marita Schön, Gislinde Hahne und Birgit Jablonski strickten mit Gerda Krönert z.B. Schal, Socken, Pullover, Stulpen, Mütze, Handschuhe sowie Babykleidung. Neben dem Erlernen der verschiedenen Fertigkeiten war der Austausch untereinander und die angenehme Atmosphäre bei Tee und Gebäck eine schöne Erfahrung und ein willkommener Nebeneffekt.

Die Fortsetzung des Strickkurses läuft. Wir wünschen den Teilnehmerinnen viel Erfolg und viel Vergnügen!

2.6 Neues Angebot in der Seniorenarbeit: Wohnberatung

Bei diesem seit März 2015 neu hinzugekommenen Angebot geht es um den Erhalt der Selbständigkeit und Selbstbestimmung bis ins hohe Alter. Niedensteiner Bürgerinnen und Bürger können sich bei Bedarf im FreiwilligenZentrum Niedenstein melden und sich z.B. hinsichtlich einer Barrierefreiheit von Wohnungen in einem Beratungsgespräch informieren lassen. Älteren Menschen soll so ein Verbleiben in ihrer Wohnung und im vertrauten Wohnumfeld ermöglicht bzw. erleichtert werden.

Zunehmend verändert sich das öffentliche Bewusstsein zum Älterwerden und zum Wohnen im Alter. Niedensteiner Bürgerinnen und Bürger wollen den Lebensabschnitt im Alter aktiv gestalten, möglichst lange zu Hause in der vertrauten Umgebung bleiben, Selbständigkeit und Selbstbestimmung bis ins hohe Alter erleben, vertraute Nachbarschaft erhalten und sich damit eine gute Lebensqualität sichern. Das neue Angebot berät Interessierte bei ggf. erforderlichen Wohnraumänderungen, z.B. um Stürze zu vermeiden und auch hinsichtlich finanzieller Fördermöglichkeiten.

Gern tragen wir dazu bei, das Leben im ländlichen Raum sicherer und attraktiver zu gestalten, bei steigender Nachfrage nach altersgerechtem Wohnraum qualifiziert zu beraten und damit auf den steigenden Bedarf an barrierefreiem oder Barriere reduziertem Wohnraum entsprechend zu reagieren. Dieses Angebot unterbreitet das Engagementlotsen-Team Niedenstein nach einer qualifizierten Grundlagenschulung bei der Hessischen Fachstelle für Wohnberatung in Kassel.

Beispiel:
Ein frei zugängliches Bett erleichtert die Nutzung ebenso wie die Pflege

Dann wundert man sich oft, was sich auf und neben den Schränken, hinter der Tür und unter dem Bett alles angesammelt hat. Schaffen Sie lieber jetzt schon Platz. Ein frei zugängliches Bett erleichtert die Nutzung ebenso wie die Pflege. Ein zu niedriges Bett lässt sich auf verschiedene Weise auf eine angenehme Höhe bringen. Verstellbare Lattenroste können in ein Bett mit stabilem Rahmen auch nachträglich eingebaut werden.

Wenn Sie die Neuanschaffung eines Bettes planen, so sollte dies für Sie eine angenehme Höhe haben oder höhenverstellbar sein. Auch bei längerer Bettlägerigkeit sollte das Bett für Sie bequem sein.

Verschiedene Hilfsmittel können die Nutzung des Bettes erleichtern. Wichtig ist ein Lichtschalter, den Sie vom Bett aus auch im Dunkeln leicht erreichen können. Auch im Schlafzimmer sollte auf blendfreies Licht geachtet werden. Eine ausreichend große Ablagefläche, um auch das Telefon und eventuell einen Hausnotruf in bequemer Reichweite zu haben, ist unerlässlich.

Hintergrund

Sicher und bequem zu Hause wohnen.
Ein Leben in den eigenen vier Wänden ist für uns alle von herausragender Bedeutung. Und je älter wir werden, desto wichtiger werden die eigene Wohnung und das Wohnumfeld. Doch bis heute werden viele Wohnungen nicht so geplant und gebaut, dass es sich auch für alte Menschen und Behinderte wirklich gut darin leben lässt. Bei älteren Häusern gibt es folglich Nachholbedarf, um ein sicheres und bequemes Wohnen im Alter und bei Behinderungen zu ermöglichen. Stolperfallen, bauliche Tücken und unzweckmäßige Möbel müssen nicht als naturgegeben hingenommen werden. Sie lassen sich oft schon mit wenig Aufwand und zu geringen Kosten beseitigen. Kleine Umbauten, spezielle Hilfsmittel und moderne Technik können den Alltag Älterer und Behinderter deutlich erleichtern.

2.7 Bürgerhilfe Niedenstein

Wir sind überzeugt: Durch den Aufbau einer Beziehungskultur und durch gemeinsames Handeln tragen Niedensteiner Bürgerinnen und Bürger zur Lösung von Problemen in ihrem Umfeld bei. Im Februar 2014 suchten wir zunächst nach einem passenden Arbeitstitel. Unter dem Namen „WIN Bubuti“* präsentierten wir das Projekt auch am 13. März 2014 im Bürgertreff den Ortsvorstehern der Niedensteiner Stadtteile, die das Projekt befürworteten.

Neben einer guten Strategieplanung spielt die Weckung einer Engagement-Bereitschaft eine wichtige Rolle. Das Engagement-Lotsen-Team Niedenstein hat wertvolle Kontakte, pflegt Beziehungen, beteiligt sich am Aufbau von Netzwerken rund uns Ehrenamt und hält Kontakt zu in der Nachbarschaft oder im Stadtteil verwurzelten Schlüsselpersonen. Wir halten den Auf-

bau dauerhafter Organisationsstrukturen für erforderlich, die es ermöglichen, die Arbeit zu verstetigen und immer wieder neu aufzunehmen. Den Niedensteiner Ortsvorstehern präsentierten wir am 13.03.2014 neben unseren Überlegungen zum geplanten Projekt „WIN Bibuti“ bzw. „Bürgerhilfe“ unsere Gedanken zur gezielteren Nutzung Niedensteiner Streuobstwiesen.

Am 6. Februar 2014 luden wir Herrn Markus Kink, dem Koordinator für „Senioren- und Generationshilfen im Schwalm-Eder-Kreis“ zum Gespräch über das Thema „Aufbau einer Nachbarschaftshilfe in Niedenstein“ in das Büro des FreiwilligenZentrums Niedenstein im Jugend- und Kulturzentrum ein. Mit seinen wertvollen Informationen hat er uns viel Arbeit in Sachen Nachbarschaftshilfe im Vorfeld abgenommen und damit weitergeholfen.

Nachdem die Rückmeldungen auf werbende Aufforderungen zum Mitmachen recht spärlich waren, wurden wir zurückhaltender und wechselten im Sommer 2014 die Bezeichnung des Projektes in „Bürgerhilfe Niedenstein“. Wie sich diese Projekt-Idee weiter entwickeln lässt, wird sich zeigen. Zunächst haben wir dieses Projekt aufgrund noch fehlender Resonanz auf Eis gelegt.

---

*Das Bubutisystem ist eine Form des Handels, Tausches bzw. einer formalisierten Nachbarschaftshilfe auf den Atollen des Inselstaates Kiribati im Pazifik. Das Wort ‚buti‘ heißt eigentlich ‚Bitte‘. Durch die Verdoppelung wird es verstärkt

2.8 Zusammenarbeit und Vernetzung mit weiteren Beteiligten

Die aufgeführten Projekte und Aktionen zeigen, dass sich die Wirkung des FreiwilligenZentrums Niedenstein auf ganz verschiedenen Ebenen, in Kooperation mit unterschiedlichen Akteuren und zu verschiedenen Zeiten entfaltet. Nicht immer gibt es eine „Sofortwirkung“, sondern die meisten Handlungsfelder sind mittel- bis langfristig angelegt.

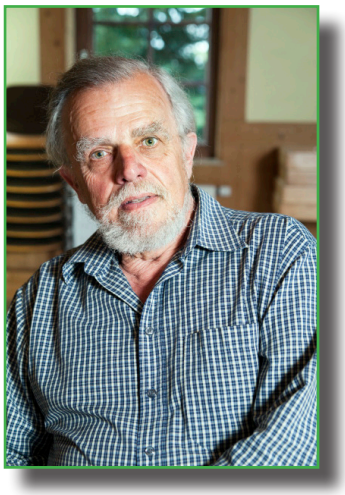
Am 5. März 2015 besuchte Jochem Hamacher aus Gudensberg unangekündigt unser FreiwilligenZentrum Niedenstein und übergab überraschender Weise den Niedensteiner Engagement-Lotsen eine Einladung zur Gründungsversammlung des Vereins „MachMit e.V.“ am 19.03.2015. Er erläuterte die Hintergründe, nahm aber auch unsere Kritik auf, dass dieser Akt unter dieser Bezeichnung eine interkommunale Ausrichtung der Freiwilligenarbeit in Edermünde, Gudensberg und Niedenstein erschweren bzw. verhindern wird. Trotz des Einspruchs des Niedensteiner Bürgermeisters Werner Lange und einem Vorschlag zur Güte des Edermünder Bürgermeisters Thomas Petrich wurde der Verein am 19.03.2015 gegründet. Das Niedensteiner Engagementlotsen Team wurde im Vorfeld nicht gleichberechtigt einbezogen und über den Inhalt der Satzung und die geplante Besetzung der Vorstandsposten nicht informiert. Es handelte sich um einen Alleingang von Engagierten in Gudensberg und das haben wir im Hinblick auf die künftige Entwicklung bedauert. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

Dennoch beteiligt sich das FreiwilligenZentrum mit Gerhard Leidorf an dem auf zwei Jahre angelegten interkommunalen Projekt „Engagement braucht Leadership“ und arbeitet im „Werkstatt-Team Chattengau“, zu dem es bereits am 20.11.2014 ein Vorgespräch gab, kooperativ mit. Begründet ist dies in unserer Grundhaltung: Bei allen Überlegungen zu künftigen Engagement-Projekten wollen wir herausfinden, was gut funktioniert, dies in der Praxis in möglichst unkomplizierter Weise erproben und auch andere Engagierte ermuntern und zur Mitwirkung motivieren.

Wir sind überzeugt, dass unser Engagement, unsere Ziele und Aufgaben die Situation in Niedenstein und seinen Stadtteilen positiv verändern. Dabei haben wir vor Augen, welche Projekt-Ideen praktisch und nachhaltig umgesetzt werden können. Mit dem Bürgerbus-Projekt z.B. organisieren wir die Unterstützung von Menschen, die Hilfe und Begleitung benötigen und fördern zugleich solidarisches Handeln, Gemeinschaftssinn und sozialen Zusammenhalt.

Als Teil der Infrastruktur zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements bohrt das FreiwilligenZentrum Niedenstein „Bretter“ verschiedener Stärke und mit unterschiedlichen Werkzeugen. Dabei ist wichtig, die richtige Drehzahl einzuschätzen: Dünne Bohrer schnell und dicke Bohrer langsam!

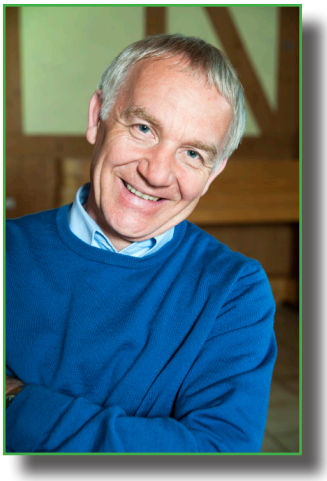
Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern arbeiten wir daran, systematisch und strategisch die Bedingungen für das Engagement in Niedenstein weiter zu entwickeln. Dabei sind die Beziehungen zu den Menschen die wir begleiten sind von Wertschätzung, Zuverlässigkeit und Verbindlichkeit geprägt.



3. Das Engagement-Lotsen-Team Niedenstein

Das Engagement-Lotsen-Team Niedenstein besteht aus drei Personen.

Gerhard Leidorf
ist landeskirchlicher Pfarrer. Als Mitarbeitender im Spendenwesen der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck hat er oft mit Ehrenamtlichen zu tun, was ihm großen Spaß macht und Erfolge hervorbringt. Zuvor war er fünf Jahre Gemeindepfarrer in Borken-Singlis und -Lendorf und 20 Jahre Theologischer Vorstand der Baunataler Werkstätten, heute BDKS bzw. „Baunataler Diakonie Kassel“. Er wohnt nach einem dreijährigen Vorlauf im Ortsteil Kirchberg seit 1992 in der Niedensteiner Kernstadt und will mit seinem Engagement etwas von dem zurückgeben, was er selbst erfahren und erhalten hat. Er findet es spannend, die Gaben von Niedensteiner Bürgerinnen und Bürgern mit den Aufgaben im Gemeinwesen zusammenzubringen und verfolgen zu können, wie auch andere Menschen sich gern und mit Freude für das Gemeinwohl einsetzen.



Michaela Ott

arbeitet als leitende Medizinisch-technische Assistentin. Sie ist in Niedenstein aufgewachsen, hat viel mit Menschen zu tun und unterstützt auch gern Kinder- und Jugendliche in ihrer Entwicklung. Die ehrenamtliche Tätigkeit hat in Niedenstein in vielen Bereichen eine lange und gute Tradition; diese gilt es aufzuwerten und auch neue Formen des ehrenamtlichen Engagements auszuprobieren. Sie verfolgt das Ziel, engagierte Mitarbeiter zu suchen und zu finden, die sich für das gemeinsame Leben in Niedenstein engagieren wollen.

Gerd Hundhammer

hat 37 Jahre als Lehrer an der Theodor-Heuss-Schule in Baunatal gearbeitet. Er befindet sich im Ruhestand. Neben dem Unterrichten war es seine Aufgabe als Beratungslehrer, Jugendliche in schwierigen Lebensphasen zu begleiten. Er wohnt im Stadtteil Metze, ist verheiratet und hat zwei erwachsene Töchter. Bisher engagiert er sich in Niedenstein als einer der Fahrer des Bürgerbusses. Im November 2013 hat er seine Ausbildung zum Engagement-Lotsen erfolgreich abgeschlossen. Als solcher möchte er dazu beitragen, die Lebensqualität in Niedenstein zu erhalten bzw. zu verbessern.

Das Engagement-Lotsen Team Niedenstein trifft sich in der Regel donnerstags, arbeitet in den unterschiedlichen Projekten in Niedenstein und seinen Stadtteilen Ermetheis, Kirchberg, Metze und Wichdorf aktiv mit, um soziales Engagement und eine gute Zusammenarbeit durch Transparenz und wertschätzende Kommunikation zu fördern und unterschiedliche Mitgestaltungsmöglichkeiten zu bieten.

4. Öffentlichkeitsarbeit für das FreiwilligenZentrum Niedenstein

Eine gezielte und professionelle Öffentlichkeitsarbeit kann helfen, das eigene Profil, spezielle Angebote und Erfolge besser zu präsentieren. Weil wir laufend sehen, dass Ehrenamtliche und passendes Ehrenamt nicht immer „von selbst“ zusammenfinden und weil uns oft berichtet wird, dass erst ein Bericht über unsere Arbeit oder Angebote Lust machte, sich zu engagieren, haben wir im zurückliegenden Jahr wieder fleißig Öffentlichkeitsarbeit betrieben.

Zu Beginn des Jahres warben wir um Beteiligung an der Engagement-Lotsen-Ausbildung: Zahlreiche Menschen engagieren sich in Vereinen, Initiativen, Organisationen oder Einrichtungen. Um dies vorhandene Engagement zu unterstützen und neue Projekte und Initiativen anzuregen, wurde das Engagement-Programm von der Hessischen Kampagne „Gemeinsam Aktiv – Bürgerengagement in Hessen“ und dem Hessischen Städte- und Gemeindebund ins Leben gerufen.

In mehreren Ausgaben des Chattengau Kuriers warben wir um Personen mit der Bereitschaft, ebenfalls als Engagement-Lotsen tätig zu werden und netzwerkartig und partnerschaftlich mit uns zusammenzuarbeiten.

Wichtig ist uns unter anderem, die Vielzahl der Einsatzmöglichkeiten für Ehrenamtliche in Niedenstein sichtbar zu machen. Daher legen wir unsere Angebote – also Aufgaben, für die Ehrenamtliche gesucht werden – auf verschieden Wegen offen: auf unserer Homepage unter www.freiwilligenzentrum-niedenstein.de und persönlich/telefonisch bei uns. Zusätzlich wurden wir wieder tatkräftig von den lokalen Medien unterstützt, sodass wir immer wieder auch auf diesem Weg auf aktuelle Projekte und Gesuche hinweisen konnten. Danke!

Einen bequemen Zugang zu umfassenden Informationen über unsere Arbeit bietet unsere Homepage, die von Jan Taege fortlaufend gepflegt und erweitert wurde. Auch dafür herzlichen Dank! Hier finden sich Hinweise zu aktuellen Veranstaltungen und Ereignissen. Aber auch ältere Informationen (z.B. frühere Jahresberichte etc.) können in unserem Archiv nachgelesen werden oder stehen zum Download zur Verfügung.

Um direkt mit Interessierten ins Gespräch zu kom-

men, haben wir uns auch in diesem Jahr mit einem Infostand im Bürgertreff am Niedensteiner Weihnachtsmarkt beteiligt. Hier konnten wir den Besuchern Rede und Antwort stehen und eine Auswahl von interessanten Exemplaren aus unserem offenen Bücherregal sowie u.a. selbst genähte ansprechende Kissen anbieten.

Insgesamt waren wir im zurückliegenden Jahr mit mehr als 30 Artikeln im Chattengau Kurier, der Wochenzeitung für die Gemeinde Edermünde, die Stadt Gudensberg und die Stadt Niedenstein mit den öffentlichen Bekanntmachungen der Kommunen, präsent. Inhaltlich wurden neben der Werbung für die Engagement-Lotsen-Ausbildung Themen behandelt wie Gespräche mit den Bürgermeistern Werner Lange bzw. Frank Grunewald, Bürgerbus, Offenes Bücherregal mit Erweiterung, Werbung für den Handarbeitstechnik-Kurs „Stricken und Häkeln“ und Hinweis auf die Broschüre „Engagement-Lotsen in Hessen“, in der u.a. das Engagement-Lotsen-Team Niedenstein über seine Absichten, Vorhaben, umgesetzten Projekte und damit gemachten Erfahrungen berichten. Weiterhin wurde am 23. April über den „Welttag des Buches“, des Weiteren über Spendeneinnahmen, die Mitwirkung beim Hessentag in Hofgeismar und beim Vorlesetag der Louise-Schröder-Schule im Rahmen des neuen Projektes LeseLust, über Wohnberatung und einen neuen Standort des offenen Bücherregals im AWO Altenzentrum Niedenstein und über das Angebot des Kurses „Stricken und Häkeln“ informiert.

Ehrenamtlich unterstützen das FreiwilligenZentrum Niedenstein:

Freiwillig Engagierte:
Bassfeld, Claus (Bürgerbus)
Boll, Wolfgang (Bürgerbus)
Bussang, Kurt (Bürgerbus)
Dalka, Peter (Bürgerbus)
Dickerhoff, Armin (Bürgerbus)
Hahne, Gislinde (Strickkurs)
Hillebrand, Gerhard (Bürgerbus)
Hundhammer, Gerd (Engagementlotse / Bürgerbus / Offenes Bücherregal / LeseLust / Mitarbeit im Arbeitskreis „Füreinander – Miteinander“)
Hundhammer, Rita (LeseLust – Lesepatin)
Jablonski, Birgit (Strickkurs)
Krönert, Gerlinde (Leitung Strickkurs)
Leidheiser, Günter (Bürgerbus
Leidorf, Gerhard (Engagementlotse / Wohnberatung / Werkstattteam Chattengau)
Lotz, Cora-Lee (LeseLust – Lesepatin)
Meyen, Susan (Strickkurs)
Nitzbon, Volker (Bürgerbus – Orga-Team)
Ott, Michaela (Engagementlotsin / KinderUni / Marketingbeirat)
Petri, Jens-Peter (LeseLust – Lesepate)
Pfennig, Brigitte (LeseLust – Lesepatin)
Reinhard, Gerda (Bürgerbus – Orga-Team)
Schäfer, Harald (Bürgerbus ab 2016)
Schön, Marita (Strickkurs)
Schweinebraden, Wilfried (Bürgerbus)
Sommer, Erich (Bürgerbus)
Steinmetz, Adalbert (Bürgerbus)

Hauptamtlich Engagierte:
Bachmann, Ullrich (Offenes Bücherregal im „Haus des Gastes“)
Bergmann, Martina (Ehrenamt / Engagementlotsen Niedenstein)
Georg, Christina (Gestaltung Jahresbericht / Materialien für Öffentlichkeitsarbeit)
Grunewald-Discher, Julia (Kooperationsprojekt KinderUni)
Kramer, Thorsten (Bürgerbus)
Kundelov, Stefan (Offenes Bücherregal im AWO Altenzentrum Niedenstein)
Most, Ulrich (Offenes Bücherregal in der Bäckerei)
Paetsch, Wolfgang (Finanzen)
Taege, Jan (Homepage)

Ehemals Freiwillig Engagierte:
Bartelmai, Helmut (Bürgerbus)
Bauer, Hans (Bürgerbus)
Hanitzsch, David (Homepage)
Holzförster, Birgit (Leitung Strickkurs)
Krause, Karl-Heinz (Bürgerbus)
Paetsch, Martin (Homepage)
Tannemann, Carmen (Engagementlotsin / Bürgerbus)

Alle Angaben ohne Gewähr.

5. Zusammenfassung und Ausblick

Das FreiwilligenZentrum Niedenstein hat ihr breites und die Stadt Niedenstein bereicherndes Angebot für die Bürgerinnen und Bürger sowie die Einrichtungen und Organisationen bekannter gemacht und etabliert. Sowohl die Anzahl der Engagement-Möglichkeiten, wie die Besucherzahlen als auch die konkreten Vermittlungen in die Partnereinrichtungen konnten auch im vierten Jahr des Bestehens des FreiwilligenZentrums gehalten bzw. gesteigert werden.

Im zurückliegenden Jahr waren neben der Information, Beratung und Vermittlung von Freiwilligen für die Einrichtung vor allem die Erweiterung des „Offenen Bücherregals“ an den Standorten „Haus des Gastes“ (Schwimmbad) und AWO Altenzentrum als auch der Start des Projektes LeseLust wichtig. Für 2016 wird überlegt, wie wir unseren Beitrag dazu leisten können, dass die Flüchtlinge und Asylbewerber, die zunächst im Märchenhotel Sauer, in der früheren Gaststätte „Zur dicken Eiche“ im Niedensteiner Stadtteil Ermetheis und demnächst im Ev. Freizeitheim Niedenstein wohnen, sich willkommen fühlen und in geeigneter Weise begleitet werden können.

Wir wollen eine echte Willkommenskultur unterstützen. Gerd Hundhammer nimmt für das FreiwilligenZentrum Niedenstein an dem Arbeitskreis „Miteinander – Füreinander“ regelmäßig teil.

Das FreiwilligenZentrum Niedenstein ist offen für weitere Projekte wie beispielsweise ein regelmäßiger Betrieb eines Repair-Cafés. Damit kann es sowohl eine zuverlässige Einrichtung als auch ein Akteur sein, der sensibel gesellschaftliche Entwicklungen bezüglich des bürgerschaftlichen Engagements aufnimmt und

bearbeitet. Deshalb können auch immer wieder neue und innovative Projekte konzipiert und durchgeführt sowie das Klima des sozialen Miteinanders positiv beeinflusst werden. Wir benötigen hierfür eine verlässliche und respektvolle Beziehung zu den Engagierten sowie eine stabile weitsichtige Zukunftsplanung. Deshalb werden wir auch künftig die Schritte bedenken, die notwendig sind, um eine systematische Planung, Organisation und Koordination von freiwilligem Engagement voranzutreiben.

So wollen wir die Förderung des freiwilligen und bürgerschaftlichen Engagements in seinen vielfältigen Formen und Methoden auch im neuen Jahr weiter ausbauen. Dabei werden wir die eigenen Kapazitätsgrenzen zu berücksichtigen haben. Auf alle Fälle wird unser Jubiläum „Fünf Jahre FreiwilligenZentrum Niedenstein“ (November 2016) zu planen sein. Auch künftig werden wir als Engagementlotsen-Team dafür sorgen, dass sich das FreiwilligenZentrum Niedenstein visionär und zielstrebig zu einem festen Partner im Bereich Bürgerengagement weiter entwickelt.

Was uns als Engagement-Lotsen-Team Niedenstein auszeichnet: Das Miteinander, die Beziehung untereinander und die Sache, für die man sich gegründet hat, sind wichtiger als formale Organisation, Abläufe und Ergebnisse. Das Notwendige wird auf kurzen Wegen geklärt und entschieden und Probleme werden unkompliziert gelöst. Eine systematische Engagement-Förderung und ein Freiwilligenmanagement mit Aufgabenprofilen, Verantwortlichkeiten usw. würden für uns übertrieben wirken.

Wir danken allen Kooperationspartnern und der Stadt Niedenstein für die gemeinsame Arbeit im zurückliegenden Jahr. Ohne sie und ihre Unterstützung gäbe es das FreiwilligenZentrum Niedenstein und die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten für Freiwillige und Ehrenamtliche hier an unserem Ort nicht!

Im Hinblick auf künftige Entwicklungen ist festzustellen: Das Image der Freiwilligenarbeit hat sich in den letzten Jahren nachweislich verbessert. Die Zielgruppe der älteren Freiwilligen steigt stetig an.

Durch Verkürzung von Gymnasialzeit, Studienzeiten und Ganztagsschulen haben jüngere Leute immer weniger Zeit für ein Engagement.

- Es gibt immer mehr unterschiedliche Formen von Engagement.
- Die Erwartungen an die Begleitung im Engagement nehmen bei den Freiwilligen zu. So wollen Freiwillige auch Mitbestimmung („sehen, was genau aus ihrem Engagement wird“), Zeit in der Beratung und in Gesprächen mit „ihren“ FreiwilligenkoordinatorInnen, gute Kontakte und ggf. eine interessante Auswahl an Fortbildung.
-
- Der Anspruch an ein professionelles Freiwilligenmanagement für Organisationen nimmt zu. So ist es wichtig, dass Klarheit und Struktur in der Freiwilligenarbeit geschaffen wird, dass eine für alle passende Anerkennungskultur in der Organisation herrscht und die Engagierten gute Rahmenbedingungen vorfinden. Immer mehr Organisationen bauen ein professionelles Freiwilligenmanagement auf, indem sie ein Organisationsentwicklungsprojekt daraus machen. So lassen inzwischen einige Organisationen für alle hierarchischen Ebenen Multiplikatoren ausbilden, die sie miteinander vernetzen.

DANKE

Wir danken allen, die uns unterstützt haben. Unser Dank geht im Besonderen auch an viele Partner, Förderer und Unterstützer, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre, ganz besonders:

- allen Freiwilligen, die uns ihr Vertrauen geschenkt haben und sich für andere engagieren
- allen Mitarbeitenden der Stadtverwaltung Niedenstein, die unsere Idee mit großem Engagement tragen
- unseren ehrenamtlichen KollegInnen
- den Mitgliedern des Magistrats der Stadt Niedenstein und allen Freunden und Fördern, die durch ihr Vertrauen unsere Arbeit ermöglichen
- allen, die uns finanziell unterstützt haben, auch private Spender wie z.B. unser neuer Bürgermeister Frank Grunewald
- den Vertretern der lokalen Medien, die immer ein offenes Ohr für uns haben und uns dabei unterstützen, die Menschen zu erreichen
- allen, die uns als Netzwerkpartner bereichern und unterstützen
- und nicht zuletzt allen, die hier nicht gesondert erwähnt werden konnten, denen wir aber dennoch zu größtem Dank verpflichtet sind!

Unsere Arbeit überzeugt Sie?
Verhelfen Sie unserem gemeinsamen Anliegen zu mehr Stimmkraft!

Niedenstein, Dezember 2015

www.freiwilligenzentrum-niedenstein.de

GEMEINSAM MEHR ERREICHEN - Helfen Sie mit, bürgerschaftliches Engagement zu begleiten und weiter zu entwickeln!

Ihr Engagement-Lotsen-Team Niedenstein

Michaela Ott,
Gerd Hundhammer und
Gerhard Leidorf

FreiwilligenZentrum
Niedenstein

Impressum
Herausgeber
FreiwilligenZentrum Niedenstein

Wichdorfer Straße 4
34305 Niedenstein
Telefon: 05624 - 2265
E-Mail: info@freiwilligenzentrum-niedenstein.de
Internet: www.freiwilligenzentrum-niedenstein.de
Öffnungszeiten Büro:
donnerstags von 17:30 bis 18:30 Uhr
(außerhalb der hess. Schulferien)

Fotonachweis: FreiwilligenZentrum Niedenstein;
Gerhard Leidorf, Michaela Ott, Stadtjugendpflege
Niedenstein / Julia Grunewald-Discher
Stadt Niedenstein, Christina Georg
Ute Schmidt,Wilko Vöge

Exemplare sind auch digital über die Homepage zu beziehen.
Stand: 15.12.2015